

Ausbildung und Einsatz von studentischen Lernwegbegleitungen an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe

1. Hintergrund

Die Ausbildung und ein koordinierter Einsatz von Studierenden zur Unterstützung von Studienanfänger*innen wurde in der ersten QPL-Förderphase an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe durch zwei Teilprojekte im Projekt „Praxis OWL“ vorangetrieben: „Angeleitete Selbstlerngruppen“ (Eller-Studzinsky, Magadi, Thies & Vörtler, 2013; Thies, Eller-Studzinsky, Magadi & Wrenger, 2017) und „Mentoring“ (Caltagirone & Aithal, 2015).

In der zweiten QPL-Förderphase sind die Formate unter dem Begriff „Lernwegbegleitung“ zusammengeführt. Studierende werden dazu qualifiziert und in verschiedenen Settings bedarfsorientiert eingesetzt: in der überfachlichen Betreuung von Projekt- und Lerngruppen, in Gesprächsangeboten zur Bewältigung individueller studiengangbezogener Anliegen sowie zur Begleitung des modulbezogenen, fachlichen Lernens.

Zur Förderung des selbstständigen Lernens handeln die Lernwegbegleitungen nach dem „Prinzip der minimalen Hilfe“ (Aebli, 2011; Zech, 1998), wonach sie zunächst Motivations- und Rückmeldehilfen sowie allgemein-strategische Unterstützungen anbieten, bevor sie inhaltsorientierte-strategische oder konkrete inhaltliche Hilfestellungen geben.

2. Ausbildung

Die Ausbildung zur Lernbegleitung wird im Rahmen von Workshops durchgeführt. Diese können als Zusatzangebot und in einigen Studiengängen als Wahlpflichtfach (WPF) belegt werden.

In den **Workshops** werden u.a. folgende Themen erarbeitet:

- Aufgabe und Rolle einer Lernbegleitung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Lernen und Motivation
- Umgang mit Konflikten
- Umgang mit Vielfalt
- Didaktik und e-Tools
- Präsentieren und Moderieren
- Zeit- und Selbstmanagement

In einigen Studiengängen ist der praktische Einsatz als Lernbegleitung (s. 3. Einsätze) ein verpflichtender Teil des WPFs. Auch dieser Praxisanteil wird dann durch ECTS-Punkte vergütet.

Die **Prüfungsleistungen** (bei Belegung als WPF) umfassen ein Portfolio und in einigen Studiengängen eine mündliche Prüfung, in denen die Lernbegleitungen Themen aus dem Theorieteil vertiefen und reflektieren und auf ihren Einsatz als Lernbegleitung übertragen.

Zum Abschluss erhalten die Studierenden ein **Zertifikat**.

3. Einsätze

Die Einsätze sind vielfältig und orientieren sich an dem Bedarf der Studierenden. Dabei steht über allem der Grundsatz eines Angebotes auf Augenhöhe „Von Studierenden für Studierende“, z.B. als:

- **Lernscout** zur Unterstützung von fachlichen Lerngruppen im Selbststudium oder in Seminaren.
- **Tutor*in** für ein modelbezogenes, fachliches Lernen unter Einbeziehung aktivierender Methoden.
- **Mentor*in** für Hilfestellungen bei individuellen und organisatorischen Anliegen insbesondere zu Studienbeginn.
- **Teambegleitung** für handlungs- und prozessorientierte Unterstützung von Gruppenarbeit in Projektstudium und Projektwochen.
- **eMentor*in** für eine online-gestützte Begleitung des Lernens, auch schon vor Studienbeginn.
- **Lernbegleitung für internationale Studierende** für ein gelingendes Ankommen und Zurechtfinden an der Hochschule.



4. Mehrwert

Die Ausbildung und der Einsatz bieten einen Mehrwert auf verschiedenen Ebenen:

- Die **Lernbegleitungen** entwickeln überfachliche Kompetenzen, die sowohl für ein erfolgreiches Studium benötigt als auch im späteren Berufsleben gefordert werden.

- Die **Studierenden** erhalten durch die verschiedenen Einsatzbereiche vielfältige und niederschwellige Unterstützungsangebote.

- Für **Lehrende** ergibt sich ein zusätzlicher Informationsweg von und zu den Studierenden und ggf. eine zeitliche Entlastung durch die zusätzliche Betreuungsebene.

5. Verankerung

In einigen Studiengängen sind die Ausbildung und der Einsatz als studentische Lernwegbegleitung bereits als Wahlpflichtmodul im Curriculum mit derzeit 5 bis 6 ECTS-Punkten verankert. In anderen Studiengängen ist die Ausbildung ein fakultatives Angebot zur Erweiterung von Schlüsselkompetenzen.

Eine Ausweitung der curricularen Verankerung auf weitere Studiengänge der Hochschule ist Gegenstand der zweiten Förderphase.

Literaturangaben

Aebli, H. (2011). *Grundformen des Lehrens. Eine Allgemeine Didaktik auf psychologischer Grundlage*. 14. Auflage, Stuttgart: Klett.
 Eller-Studzinsky, B., Magadi, M., Thies, K. & Vörtler, S. (2013). Studentische Lernprozessbegleitung in MINT-Fächern durch „Angeleitete Selbstlerngruppen“ an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. *MINTENDRIN Lehre erleben – Tagungsband zum 1. HDMINT Symposium (Nürnberg, 07./08.11.2013) DiNa – Didaktiknachrichten, Sonderausgabe*, 217-222.
 Caltagirone, R. & Aithal, V. (2015). *Mentoring – Maßnahme zur Förderung der Selbstlernkompetenz*. Poster präsentiert auf der Fachtagung „Selbstgesteuert, kompetenzorientiert und offen!“, TU Kaiserslautern.
 Thies, K., Eller-Studzinsky, B., Magadi, M. & Wrenger, B.: *Selbststudium fördern: Lernscouts für angeleitete Selbstlerngruppen*. In: B. Behrendt, H. P. Voss, J. Wildt (Hrsg.): *Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten*. Bonn: Raabe Verlag, Griffmarke F 6.12.
 Zech, F. (1998). *Grundkurs Mathematikdidaktik: theoretische und praktische Anleitungen für das Lehren und Lernen im Fach Mathematik*. 9. Auflage, Weinheim: Beltz.



Miriam Magadi
Lernzentrum Lemgo
Telefon 05261 – 702 5120
miriam.magadi@hs-owl.de



Katharina Thies
Lernzentrum Detmold
Telefon 05231 – 769 6708
katharina.thies@hs-owl.de



Dr. Bettina Eller-Studzinsky
Lernzentrum Höxter
Telefon 05271 – 687 7956
bettina.eller@hs-owl.de